

## Beschlussvorlage

059/2008

<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Gremium:</b>	<b>Art der Sitzung:</b>	
21.05.2008	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	entscheidend

### **Tagesordnung:**

Qualifizierte Kooperation von Jugendhilfe und Schule im (Vor-) Feld der Hilfen zur Erziehung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kooperation wird zugestimmt.

**Finanzielle Auswirkung:**       Ja     Nein

Produktsachkonto/Projekt:  
Ansatz:  
Finanzierung / noch verfügbar:

Bad Dürkheim, 06.05.08  
In Vertretung

Claus Potje  
Kreisbeigeordneter

Seite 2 Beschlussvorlage **059/2008**

An der Dekan-Ernst-Grundschule befinden sich z.Zt. 310 Schülerinnen und Schüler. Ungefähr ein Drittel der Kinder kommt aus Migrantenfamilien, wobei diese Gruppe zukünftig noch in der Anzahl wachsen wird. Das zweite Drittel der Schülerschaft kommt aus eher ländlich strukturierten und organisierten Familien, die durchaus in der Lage sind, durch familiäre Netzwerke ihre Aufgaben in den Familien zu meistern. Vom letzten Drittel der Kinder werden Versorgungs- und Organisationsaufgaben in den Familien durch Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Hort, Tagesmütter, Pflegefamilien usw. bewältigt. Z.Zt. bestehen bei 25 Kindern Maßnahmen nach SGB VIII Hilfe zur Erziehung, entweder Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft oder Tagesgruppen.

Wir machten im Einzelfall die Erfahrung, dass ein Kind mit einem komplexen Hilfebedarf gerade keine komplexen Zuständigkeiten braucht. Vielmehr müssen alle notwendigen Hilfen auf die besondere, die individuelle Lebenssituation des Kindes in der Familie zugeschnitten sein. Eine ganzheitlich gemeinsame Fallverantwortung und ein abgestimmtes zeitgleiches Handeln in dem Hilfesystem Jugendhilfe und dem schulischen Bereich sind eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg erzieherischen Handelns. Aufgrund dieser Prämisse entsteht ein hoher Abstimmungsbedarf zwischen den beteiligten Lehrern und den mit den Einzelfällen betrauten Sozialarbeitern. Diese Abstimmung bedarf viel Zeit und ist oft konfliktbeladen.

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, schulische Leistungen und Aufgaben der Jugendhilfe stärker zu verzahnen.

**Diese Idee wurde mit dem Ziel verbunden:**

- Reduzierung der an der Hilfestellung beteiligten Sozialarbeiter (zeitweise 10 versch. Kollegen mit Zeiteinheiten)
- Vermeidung von E-Beschulungen (Privatschulen, die zwangsweise eine flankierende Jugendhilfe in der Tagesgruppe oder stationär nach sich zieht).
- Verbesserung der Leistung von Schule und Jugendhilfe in Effizienz und Nutzung von Ressourcen.
- Verbesserung von Wiedereingliederungsmöglichkeiten bei einer Rückführung in die Regelschule und Hilfeleistung zu einem möglichst frühen Zeitpunkt in der Grundschule.

**Kernangebote:**

- Arbeit mit den Familien
- an 2 Nachmittagen in der Woche sollen jeweils 2 Std. Gruppenangebote mit dem Inhalt sozialen Lernens für 8 Schüler angeboten werden
- Diagnostik mit der Schule
- Mitarbeit in Teamsitzung der Klassenstufe
- Mitarbeit in den Klassen und Intervention in krisenhaften Situationen
- Zielvereinbarungsgespräche mit den Kindern und den Lehrkräften
- Zielvereinbarungsgespräche mit den Eltern und der Schule
- Zusammenarbeit im Kollegium und Beratung
- Hilfeplanung gemeinsam mit der Schule

Die Maßnahme wird unserer Einschätzung nach kostenneutral dargestellt werden können, da zukünftige oder bereits bestehende Einzelfallhilfen in Form von Gruppenangeboten bewilligt werden sollen. Dadurch erhoffen wir uns durch Nutzung von Synergien eine stärkere Effizienz der Hilfe und mehr Zeit für die Arbeit mit den Familien und den betroffenen Kindern.

Nimmt man eine präventive Wirkung im Blick auf die Vermeidung von E-Beschulung als möglichen

Seite 3 Beschlussvorlage **059/2008**

Kostenfaktor an, wird eine Kostenreduzierung in einem deutlichen Rahmen stattfinden.  
Zur Finanzierung im einzelnen: Die Maßnahme kostet bei voller Auslastung pro Kind und Monat ca. 800,00 €. Im Vergleich dazu kostet eine Unterbringung in einer Tagesgruppe, die obligatorisch bei einer E-Beschulung ist, im Monat ca. 2.000,00 €, eine stationäre Maßnahme ca. 3.700,00 €. Eine Familienhilfe als niederschwellige, ambulante Maßnahme kostet pro Monat ca. 1.100,00 €. Z. Zt. führen wir Gespräche mit der Limburgschule und der Salierschule Bad Dürkheim um ähnliche Projekte zu organisieren.

**Anlagen:**